

Bodo B. Gemper

Wirtschaftspolitik

Ordnungspolitische Grundlagen

Mit 6 Abbildungen

Physica-Verlag

Ein Unternehmen
des Springer-Verlags

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

VII

1. Kapitel:

Wirtschaftspolitik in einer freiheitlichen Ordnung

1.	Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft	1
1.1	Gegenstand der Wirtschaftspolitik	1
1.2	Ordnungspolitik	2
1.3	Wirtschaftssystem, Wirtschaftsordnung, Wirtschaftsverfassung	5
2.	Konstitutive Elemente eines wirtschaftspolitischen Problems	8
2.1	Anwendungsorientierte Wirtschaftswissenschaft	8
2.2	Konstitutive Elemente wirtschaftspolitischer Fragestellung	9
2.3	Therapie	10
3.	Ziele der Wirtschaftspolitik	13
3.1	Zielvorstellungen	13
3.2	Ziele der Politik	13
3.3	Zielbewußtsein	16
3.4	Zielgefüge und Zielkonformität	16
3.5	Zielbeziehungen	17
3.6	Zielkonzeption und Zielhorizont	17
3.7	Zielvorstellungen im Wandel	18

4.	Grundsätze für die Ordnung von Währung und Wirtschaft	20
4.1	Rückbesinnung auf die Grundlagen wirtschaftlicher Stabilität im Wandel	20
4.2	Das deutsche und schweizerische Stabilitätsparadigma	22
4.3	Grundsätze der Wirtschaftsverfassung und der Wirtschaftspolitik	26
4.3.1	Konstituierende Prinzipien der Wirtschaftspolitik	26
4.3.2	Regulierende Prinzipien der Wirtschaftspolitik	30
4.4	Vertrauensbildung durch wertstabiles Geld und Verstetigungspolitik	31
4.5	Die gesellschaftspolitische Dimension der ordnungspolitischen Grundsätze	32
5.	Religion und Wirtschaftssystem	36
5.1	Wirtschaftsgesinnung und Stabilitätsbewußtsein	36
5.2	Protestantische Ethik und Lebensaktivität	38
5.3	Das Beispiel "Siegerland-Mentalität"	40

2. Kapitel: Paradigmawechsel und Kontroversen in der Wirtschaftspolitik

1.	Von der "Ökonomisierung der Finanzpolitik" zur "Konzertierten Aktion"	42
1.1	Vom Paradigmawechsel zum Strategiewechsel	42
1.2	Intensivierung der Beziehungen zwischen Finanzwirtschaft und Volkswirtschaft	43
1.3	Fritz Karl Mann und die "Ökonomisierung der Finanzpolitik"	44
1.4	Paul A. Samuelson und die "Neue Volkswirtschaftslehre" des modernen marktwirtschaftlichen Mischsystems	45
1.5	Karl A. Schiller und die "Neue Wirtschaftspolitik" gesamtwirtschaftlicher Steuerung	47
1.6	Wirtschafts- und ordnungspolitische Disziplin	51
1.7	Gesteuerte Marktwirtschaft	53

2.	Industriepolitik in einer offenen Volkswirtschaft	57
2.1	Über die Notwendigkeit, die "unsichtbare Hand" zu unterstützen	57
2.2	Notwendigkeit zu marktkonformer Industriepolitik als initiativer Industriestrukturpolitik	61
2.3	Marktorientierte Industriestrukturpolitik	72
2.4	Funktionen initiativer Industriestrukturpolitik	76
2.5	Grundsätze initiativer Industriestrukturpolitik	83
2.6	Industriepolitik im offenen Wirtschaftsraum: Europa	88
2.7	Industriestrukturpolitik - Marktkonforme Hilfe bei der Gestaltung der sozialen und wirtschaftlichen Einheit Deutschlands sowie des einheitlichen europäischen Binnenmarktes	99
3.	Die ordnungspolitische Dimension eines "Rechtes auf Arbeit" in einem sozialen Industrie- und Rechtsstaat	102
3.1	Das Problem	102
3.2	"Die Ordnung der Wirtschaft als geschichtliche Aufgabe und rechtsschöpferische Leistung"	103
3.3	Das "Recht auf Arbeit" in alternativen Gesellschaftsordnungen	103
3.3.1	Zentral geplante und gelenkte Volkswirtschaften	104
3.3.2	Individualistisch geprägte Wirtschaftsordnungen	105
3.3.2.1	Bundesrepublik Deutschland	106
3.3.2.2	Schweiz	107
3.4	Der Charakter eines "Rechtes auf Arbeit" in einer Sozialen Marktwirtschaft	108
3.4.1	Arbeitsethos	110
3.4.2	Arbeit als soziales Grundrecht	112
3.4.3	Sozial-ethische Normierung menschlicher Arbeit	113
3.4.4	Die Arbeit, ein religiöser und sittlicher Grundwert	114
3.5	Die ordnungspolitische Dimension eines "Rechtes auf Arbeit"	115
3.6	Gegensätzliche Einstellungen gegenüber Arbeit und Leistung	118
3.7	"Recht auf Arbeit" - Kein Anspruch auf Beschäftigung	119

3. Kapitel: Monetäre Fiskaltheorie und -politik

1.	Zur Komplementarität von Geld- und Finanzpolitik: "Monetary-Fiscal Policy"	121
1.1	Problemfelder	121
1.2	Abhängigkeiten	123
1.3	Zum Begriff "Monetary-Fiscal Policy"	125
1.4	Theoriebezüge	125
1.5	Monetäre Fiskaltheorie	127
1.6	Finanzen und Währung als Gegenstand des Rechts	131
1.7	Monetary-Fiscal Policy: Herzstück diskretionärer Wirtschaftspolitik	132
2.	Das Nominalwertprinzip - Ein elementarer Grundsatz der Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz	134
2.1	Ausgangspunkt und Grundüberlegung	134
2.1.1	Definition des Nennwert- oder Nominalwertprinzips	134
2.1.2	Ein rechtliches und wirtschaftliches Problem	135
2.1.3	Das Nominalwertprinzip - ein elementarer Grundsatz	136
2.2	Die Ausprägung des Nominalwertprinzips in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz	137
2.2.1	Inflatorische Toleranzgrenze	137
2.2.2	Die Bedeutung des Nominalwertprinzips in der Bundesrepublik Deutschland	139
2.2.3	Die Bedeutung des Nominalwertprinzips in der Schweiz	139
2.3	Zur Auslegung des Nominalwertprinzips	140
2.3.1	Die enge deutsche Auslegung: Das strenge Nominalwertprinzip	140
2.3.2	Die flexiblere schweizerische Auslegung: Das gemilderte Nominalwertprinzip	141
2.4	Die Beurteilung inflatorischer Geldentwertung in der deutschen und schweizerischen Rechtsprechung	142
2.4.1	Die deutsche Rechtsprechung	142
2.4.1.1	Ein Rückblick	142
2.4.1.2	Einklang zwischen Rechtsprechung und Stabilitätspolitik	145
2.4.1.3	Nominalwertprinzip als Objekt richterlicher Fortbildung?	146

2.4.2	Die schweizerische Rechtsprechung	148
2.4.2.1	Ein Überblick	148
2.4.2.2	Einklang zwischen Rechtsprechung und Gesetzgebung	150
2.5	Die Beurteilung inflatorischer Geldwertminderung aus wirtschaftlicher Sicht	151
2.6	Ein dreidimensionaler Konflikt	153
2.7	Zusammenfassung	154
3.	Stabilität von Finanzen und Währungen in der Europäischen Gemeinschaft	161
3.1	Die "Maastrichter Beschlüsse": Fragen an die Politik	161
3.2	Fehleinschätzungen deutscher Außen- und Wirtschaftspolitik	164
3.3	Wettbewerb der Währungen versus Währungszentralismus	168
3.4	Keine Experimente!	172
4.	Kapitel: Verfassungsrechtliche Integration Europas im Dienste ordnungspolitischer Stabilität im Wandel	
1.	Wirtschaftspolitische Dominanz der Europäischen Gemeinschaft	174
1.1	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	174
1.2	Demokratiedefizit	175
1.3	Politische Gestaltungsstrukturen schaffen	176
1.4	Politische Union: Was kann das heißen?	178
2.	Neuartige übernationale Strukturen für ein Europa der Regionen	182
2.1	Eine rechtsstaatliche Architektonik für Europa	182
2.2	Ein Grundgesetz für die EG	183
2.3	Union Europäischer Nationen	184
2.4	Eine Magna Charta für Europa	185
	Personenregister	189
	Sachregister	191

Schaubilder

Wirtschaftssystem, Wirtschaftsordnung, Wirtschaftsverfassung	6
Ziele und Bereiche stabilitätsorientierter Wirtschaftspolitik	14
"Magisches" Polygon der wirtschaftspolitischen Ziele	15
Marktkonforme Industriestrukturpolitik. Problemfelder sich überlagernder und ergänzender Politiken	79
Faktorpotential einer Volkswirtschaft	109
Bezugssystem der Monetary-Fiscal Policy	124

Tabellen

Entwicklung der Verbraucherpreise sowie Zinssätze für für Geldeinlagen	138
Konvergenzkriterien für eine Europäische Währungsunion	167